

Entwicklung der Lehrergehälter vs. Kaufkraft

Beitrag von „Sissymaus“ vom 12. Mai 2015 14:13

Ich wollte nochmal darauf eingehen, wie hier zwischen "Sonstigen" und den Lehrern verglichen wird.

Zitat

Ich kenne selbst viele Handwerker und sonstige Arbeitnehmer, die deutlich weniger verdienen als Lehrer und trotzdem ihre Familien mit dem Gehalt wunderbar ernähren und einiges mehr.

Zitat

Auch Arbeitnehmer mit deutlich geringeren Einkommen als Lehrer können ihre Familien ernähren.

Verhungern muss keiner, das ist richtig. Einige dieser genannten verdienen aber auch ca. 6-8 Jahre länger. Dass es lange dauert, das erstmal aufzuholen, ist auch klar. Es sind seit meinem Studium 13 Jahre vergangen. Anfangs als TVL-E10 (Ingenieurin als wiss. Mitarbeiterin an einer FH). Davon konnte ich mir (damals alleinerziehend) kaum was leisten, während mir meine Studienkollegen davongezogen sind. Nun verdiene ich erstmals (für mein Empfinden) gut. Was aber nur an der Verbeamtung und der hohen Einstufung als Seiteneinsteigern liegt. Nun bin ich schon 40 und habe den Stand meiner Freunde, die nicht studiert haben, aber trotzdem noch lange nicht erreicht (Klappriges Auto, Haus muss noch teilweise renoviert werden etc). Das, was ich aufholen muss, ist sehr groß und das Einkommen derzeit reicht nicht aus, um das Einholen in 5 Jahren realistisch zu erreichen. So ist es einfach. Und das sollte anders sein, wenn man ein Studium absolviert und mit den damit verbundenen persönlichen Nachteilen (Zeitmangel, Geldnöte, Prüfungsstress etc) abfindet. Das bringt ja auch einen nicht erheblichen Vorteil für die Gesellschaft, insbesondere in unserem Beruf.